

Zeitschrift:	Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : officielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]
Herausgeber:	Schweizerische Verkehrszentrale
Band:	49 (1976)
Heft:	7
Rubrik:	Der kleine Nebelpalter

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

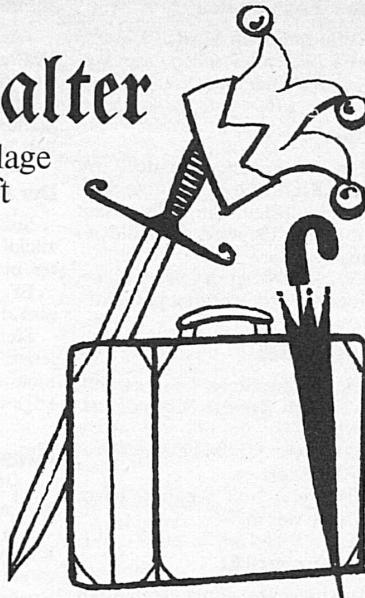
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der kleine Nebelpalter

Eine fröhliche Beilage
zur Reisezeitschrift
«Schweiz»

Redigiert und gedruckt
in der Offizin
der humoristisch-satirischen
Wochenschrift Nebelpalter
Verlag E. Löpfe-Benz AG,
9400 Rorschach

266



Versicherung

Der Agent: «Leider können wir Sie nicht versichern.»

«Aber warum denn nicht?»

«Weil Sie schon vierundneunzig Jahre alt sind.»

«Aber es ist doch statistisch festgestellt, dass in diesem Alter nur sehr wenige Menschen sterben.»

Wirkt Bier?

Ein bayrischer Industrieller besucht einen Freund in Paris.

«Wie kann ich's anstellen, dass ich zu einer eurer reizenden Pariserinnen komme?»

«Ganz einfach», meint der Freund. «Du gehst in eine Bar, und dort findest du schon etwas.»

«Grossartig! Aber was dann?»

«Dann führst du sie in ein vornehmes Restaurant auf den Champs Elysées und lässt ein kleines Souper mit Champagner servieren. Und wenn du spürst, dass es so weit ist, dann giesst du ihr langsam Champagner in den Ausschnitt und flüsterst zärtliche Worte.»

«Das ist wirklich fabelhaft», ruft der Bayer begeistert. «Aber – aber – könnte ich das nicht auch mit Bier tun?»

Unfehlbare Elektronik

Der Gatte kommt erschöpft heim.

«Ein schrecklicher Tag! Das elektronische Gehirn war kaputt, und wir mussten selber nachdenken!»

Kenner

Müller und Meier im Konzertsaal.

Müller: «Hier ist aber eine schlechte Akustik.»

Meier: «Ich rieche nichts.»

Letzte Wünsche

Drei alte Herren sprechen darüber, wie sie sterben möchten. Der Fünfundsiebzigjährige sagt: «Am liebsten möglichst rasch. Etwa bei einem Autounfall.»

Der Fünfundachtzigjährige zieht vor, mit einem Flugzeug abzustürzen.

Der Fünfundneunzigjährige: «Ich möchte von einem mit Recht eifersüchtigen Mann im Duell erschossen werden.»

Versicherung

«Ich habe mich gegen Feuer und Hagel versichern lassen.»

Der Freund: «Feuer? Feuer? Aber wie macht man Hagel?»

Schwarzer Humor

Ein Skelett sitzt beim Zahnarzt. Dieser stöhnt: «Zähn wäre no ganz guet – aber ds Zahnfleisch!»

*

Ein Arzt begegnet einem Skelett auf der Strasse. «Fräulein, han ich Sie nid scho underem Bildschirm gha?»

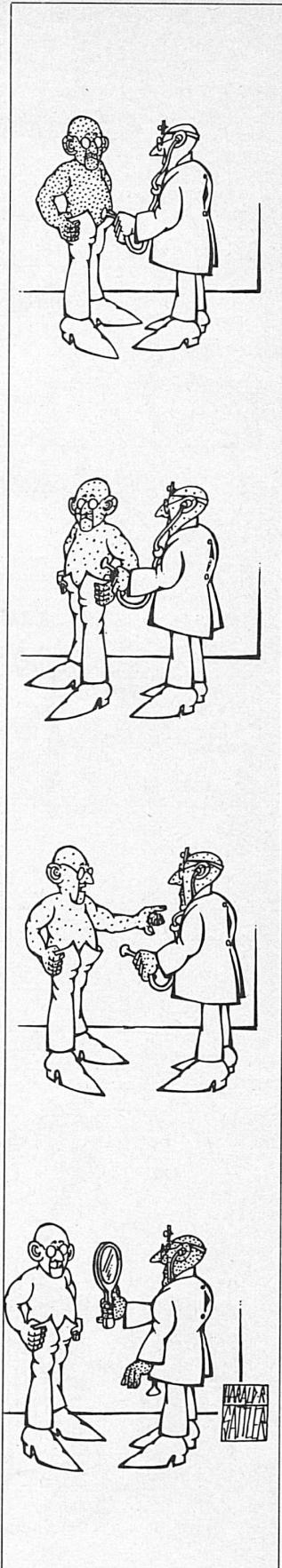
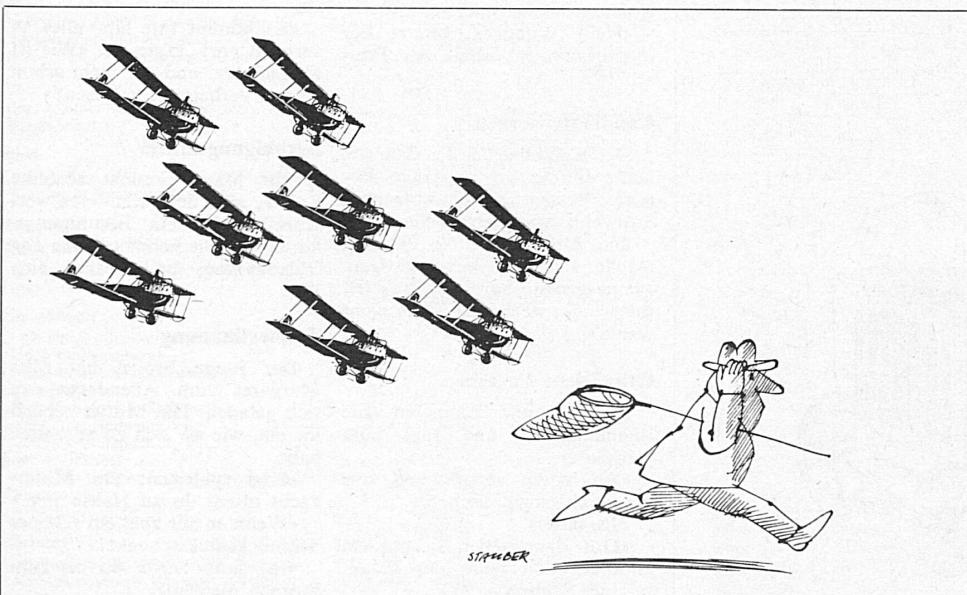
*

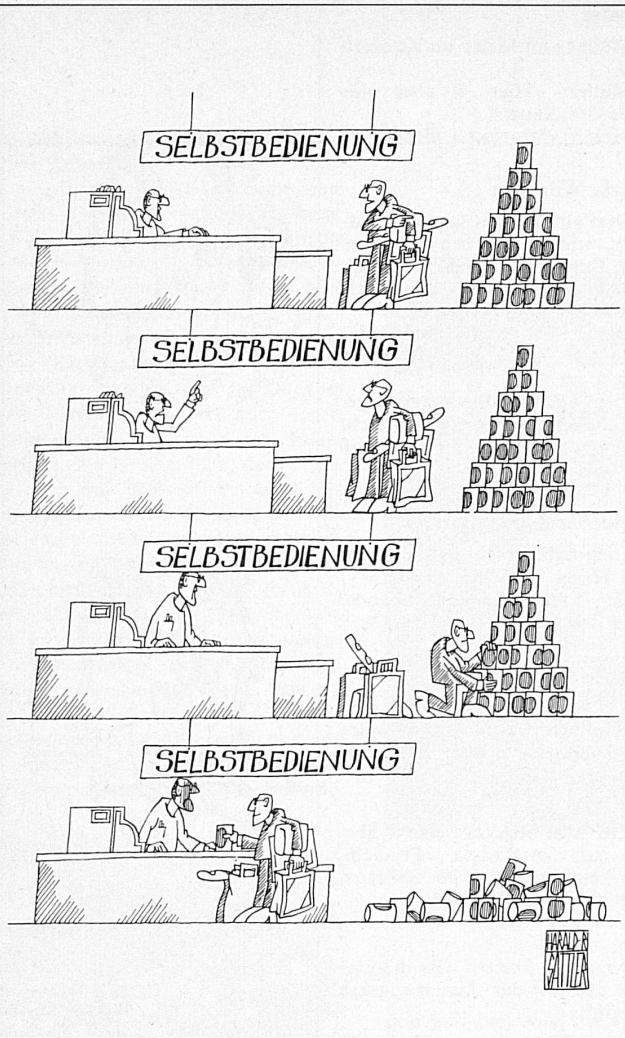
Arzt zum Skelett: «Itz müssemmer abe mit der Abmagerigskur ufhöre!»

Gemeindeweisheit

Anschlag am schwarzen Brett einer Gemeinde:

«Die Feuerspritze muss am Tag vor Bränden ausprobiert werden.»





Unter Freundinnen

«Wie gefällt dir Muriels Kleid?»
«Es lässt alles sehen, nur keinen guten Geschmack.»

Im kleinen Ort

«Ach, Mrs. Stevenson, die eine Hälfte der Welt weiss doch nicht, wie die andere lebt.»

Mrs. Stevenson: «In unserem Städtchen kann man das eigentlich nicht sagen.»

Irrtum

Ein Betrunkener versucht mit einem Schlüssel einen Laternenpfahl zu öffnen. Ein Polizist sagt spöttisch: «Es wird niemand zu Hause sein.»

«Wieso?» fragt der Betrunkene.
«Im ersten Stock brennt ja Licht!»

Vom Gähnen

Ein langweiliger Gast erzählt, wie er den grossen Canyon besichtigte.

«Und vor mir gähnte der Abgrund», sagte er.

«Hat er schon gegähnt, bevor Sie dort waren?»

Sprachunterricht

In einem Londoner Restaurant bestellt ein Gast: «Ham and eggs krrx, brrr, himmh.»

Ein Gast fragt den Kellner: «Was redet dieser Mensch?»

Der Kellner: «Er hat Englisch im Radio gelernt.»

Dürfte stimmen

Der Fremde besichtigt die Sehenswürdigkeiten des Ortes.

«Sind denn hier gar keine grossen Männer geboren worden?» fragt er.

«Nein», lautet die Antwort.
«Hier werden nur kleine Kinder geboren.»

Teuerung

Ein Marsbewohner kommt in eine Bar und bestellt einen Martini.

«Kostet zwei Dollar», sagt der Barmann. Und dann fügt er hinzu: «Sie sind der erste Marsbewohner, den ich hier sehe.»

«Kein Wunder», knurrt der Marsbewohner. «Bei den Preisen?!»

Kandidatensorgen

Der Kandidat bei der Gouverneurswahl wird von einem Reporter gefragt: «Und wenn man Sie wählt, was werden Sie tun?»

Die Antwort lautet: «Darum mache ich mir keine Sorgen. Meine grösste Sorge ist, was ich tun werde, wenn man mich nicht wählt.»

Gründliche Leserin

Eine Kundin kommt in eine Buchhandlung und sagt zum Verkäufer:

«Sie hatten versprochen, mir das Buch einzutauschen.»

«Ja, bitte.»

«Gut, dann geben Sie mir ein anderes. Von dem hier gefällt mir der Schluss nicht.»

Der Bräutigam

Sie: «Mein Vater ist ganz entzückt darüber, dass du ein Dichter bist.»

Er: «Das ist schön! Er liebt also die Literatur?»

Sie: «Nein, das nicht; aber der letzte Freund von mir, den er hinauswerfen wollte, war ein Mittegewichtsmeister.»

Höhere Mathematik

«Ich gratuliere Ihnen! Sie haben ja in der Lotterie gewonnen.»

«Ja, das war sehr merkwürdig. Ich wollte unbedingt die Nummer zweihundvierzig haben, und die ist herausgekommen.»

«Warum wollten Sie gerade die Nummer zweihundvierzig?»

«Ganz einfach, im Traum habe ich eine Sieben gesehen, und in der nächsten Nacht wieder eine Sieben. Da habe ich mir gedacht, sieben mal sieben ist zweihundvierzig, und es hat gestimmt.»

Defekt

Der Gast bestellt ein Steak. Doch wie er sich auch müht, er kann es nicht zerschneiden. Er ruft den Kellner.

«Nehmen Sie das zurück, und bringen Sie mir ein anderes!»

«Tut mir leid», erwidert der Kellner, «aber das kann ich nicht, Sie haben das Steak verlogen.»

Vertrautheit

Die Filmdiva zieht mit ihrem neuen Mann in dessen Wohnung ein.

«Es kommt mir hier alles so vertraut vor», sagte sie. «Wie ist es, Liebster, sind wir nicht schon einmal verheiratet gewesen?»

Beruhigungsmitte

«Ihr Mann braucht absolute Ruhe», sagt der Arzt. «Ich verschreibe hier ein Beruhigungsmitte, und Sie nehmen jeden Tag früh, mittags und abends eine Pille.»

Zeitbestimmung

Der junge Brown hat Miss Margaret zum Abendessen zu sich geladen. Die Mutter schärfte ihr ein, wie sie sich zu verhalten habe.

«Und spätestens um Mitternacht musst du zu Hause sein.»

«Wenn er mir aber ein schönes Schmuckstück schenkt?»

«Ja, dann darfst du bis zum Morgen bleiben.»

